



GOLD

SCHUTZ VOR EURO-ABSTURZ

Der Euro gerät ins Trudeln.
Nach der Korrektur jetzt bei
Gold einsteigen!?

IN DIESER AUSGABE:

DAX: 5 Gründe für einen Kursanstieg..... S.2

Gold: Schutz gegen den Absturz des Euro!.....S.3

Apple-Aktie: Ist das eine Einstiegschance?..... S.5

Ölaktien: Hier locken Dividendenrenditen von bis zu 7%!.....S.6

MARKTÜBERSICHT 2016

MARKT	AKT. STAND	+/-
DAX	10.704	-0,4%
Euro Stoxx 50	3.080	-5,7%
Dow Jones Ind.	18.238	+4,7%
Hang Seng China Ent.	9.515	-1,5%
EUR/USD	1,0934	+0,6%
Gold (USD)	1.272	+19,9%
rnt Oil (USD)	50,19	+33,5%

Aktueller Stand vom 28.10.2016
Veränderung der Märkte seit Jahresbeginn



Jetzt
Spezial-Ausgabe zu
Gold&Silber sichern
- Hier klicken -

++ Lesen Sie [hier](#) unsere ausführliche
Analyse zu den Folgen des Brexit +++

DAX: 5 GRÜNDE FÜR EINEN KURSANSTIEG

DEM DAX FEHLT DIE KRAFT FÜR EINEN AUSBRUCH. ZU GROSS IST DIE VERUNSICHERUNG. DABEI GIBT ES GUTE ARGUMENTE OPTIMISMUS.

Wie gelähmt pendeln die Aktienmärkte weiter seitwärts – wenn auch auf hohem Niveau. Die meisten der wichtigen Indizes sind betroffen: Der DAX kann nicht nach oben ausbrechen, der Nasdaq-100 fällt von seinem Jahreshoch wieder zurück, der Dow Jones pendelt nur seitwärts. Nur der Nikkei 225 zeigt von den großen Indizes nach wie vor bullische Tendenzen. Ist das schon die Schockstarre vor der US-Wahl am 8. November? Dabei sah es zu Wochenbeginn noch ganz gut aus, der DAX markierte sogar ein neues Jahreshoch. Besonders gefragt waren die zuvor stark gebeutelten Bankentitel. So hätte es durchaus weitergehen können, denn für einen Anstieg gibt es 5 gute Gründe:

1. Mario Draghi bestätigte am 20. Oktober, dass die EZB auf dem Gaspedal bleibt.
2. Der Euro schwächte sich ab. Das kommt der Exportwirtschaft entgegen.
3. In Spanien ist die lange politische Lähmung beendet.
4. Die bisher veröffentlichten Quartalszahlen der DAX-Unternehmen fielen zumeist



- **AKTUELLER KURS**
10.703,92 Punkte
- **UNTERSTÜTZUNGEN**
10.600, 10.500, 10.350, 10.270
- **WIDERSTÄNDE**
10.740, 10.800, 10.860, 11.000
- **ABSTAND 200-TAGE-LINIE**
+660 Punkte
- **DAX-KGV 2016€**
13,7 (langfr. Durchschnitt: 14,8)
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

besser als erwartet aus, so z.B. bei Dt. Bank, Bayer, Fresenius, Dt. Börse und VW. 5. Die Konjunkturdaten aus der Eurozone übertrafen zuletzt die Erwartungen deutlich. Besonders Punkt 5 kam auch für viele Experten überraschend und ist ermutigend. Der Widerstand bei 10.800 Punkten erwies sich bisher als zu stark. Erst wenn die Widerstandszone bei 10.800/10.860 Punkten fallen würde, könnte von einem Ausbruch aus der seit Anfang August anhaltenden Seitwärtsbewegung gesprochen werden.

FAZIT

Der DAX zeigt zwar positive Ansätze, es gibt aber auch Negatives, vor allem die Schwäche, die jeder Anlauf auf 10.800 Punkte bisher hervorrief. Das zeigt: Erst über 10.860 Punkten kann der DAX ein neues Kapitel aufschlagen. In meinem [Premium Börsenmagazin DaxVestor](#) informiere ich meine Leser aktuell über neue Chancen bei DAX & Co.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Böhms DAX Strategie - ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Fax +49 (0)931 / 2 98 90 89
www.boehms-dax-strategie.de · info@boehms-dax-strategie.de

Redaktion:

Stefan Böhm (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger

Urheberrecht:

In Böhms DAX-Strategie veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Haftung:

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben

ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Optionsschein-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkauft. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist. Die in Böhms DAX Strategie enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Böhms DAX Strategie/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Böhms DAX Strategie/ATLAS

Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

Disclaimer:

Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, TecDAX®, SDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Bildnachweise: © imgendesign | istockphoto, © Axel Kock | Fotolia.com, © Seite23 | Fotolia.com, © destina | Fotolia.com

GOLD: SCHUTZ GEGEN DEN EURO-ABSTURZ!

ENTTÄUSCHTE ANLEGER LIESSEN DEN GOLDPREIS FALLEN. DOCH GOLD BLEIBT EINE VERSICHERUNG GEGEN EINE EURO-ABWERTUNG.

Der Goldpreis hat sich nach dem Absturz Anfang Oktober in den letzten Tagen bei 1.250 USD stabilisiert. Aber wie lässt sich der Kursrückgang überhaupt erklären? Schließlich gibt es weitere gute Gründe Gold zu kaufen, nämlich u.a. als Absicherung gegen Krisen, gegen einen Kursrutsch an den Börsen und gegen ein Versagen der Notenbanken. Kaufmüdigkeit und Gewinnmitnahmen beschreiben am besten das Umfeld, das zu dem Kurssturz führte.



■ AKTUELLER KURS

1.163,55 Euro je Unze Gold

■ KOMMENTAR

Nach einer längeren Seitwärtsbewegung löste der Fall unter die Marke von 1.168 EUR Anfang Oktober eine Abwärtsbewegung aus. Nach dem Absturz bis 1.120 Euro konnte sich der Goldpreis allerdings wieder erholen. Die Korrektur ist aber noch nicht abgeschlossen. Im Bereich von 1.120 Euro verläuft eine wichtige Auffanglinie.

■ MEINE EINSCHÄTZUNG

kurzfristig → langfristig ↗

Im ersten Halbjahr trieben vor allem umfangreiche Goldkäufe der mit physischem Gold hinterlegten Goldfonds (ETFs) die Nachfrage und damit auch den Preis nach oben. Aber die Dynamik nahm immer mehr ab: Im 1. Quartal stiegen die Goldbestände der Fonds um satte 21% und im 2. Quartal um 11%, im 3. Quartal aber nur noch um 4,1%. Und in den letzten Wochen gab es sogar Abflüsse. Zudem dürfte der Preissturz bei Gold mit einem Sinneswandel am Futuresmarkt zu tun haben: Viele spekulative Goldanleger bekamen kalte Füße, nachdem sich der Goldpreis so lange zwischen 1.300 und 1.350 USD in einem charttechnischen Seitwärtstrend bewegte und nahmen lieber Gewinne mit. Das aber kann sich aber auch schnell wieder ändern. Die Investmentbanker von Goldman

Sachs jedenfalls bezeichnen Kurse unter 1.250 USD als Einstiegs Gelegenheit, obwohl die Bank selbst für die nächsten Monate nicht bullish in Bezug auf den Goldpreis ist.

Das liegt neben der erwarteten Zins Erhöhung in den USA auch an der Stärke des Dollars – Gold bewegt sich häufig entgegengesetzt zum Dollarkurs. Für Anleger aus dem Euroraum wie uns positiv: Wenn der Dollar aufwertet und EUR/USD fällt, stützt das den Goldpreis in Euro gerechnet. Das ließ sich auch in den letzten Wochen beobachten, denn seit Mitte August fiel der Goldpreis in US-Dollar zwar um mehr als 6 Prozent, der Goldpreis in Euro aber nur um 3 Prozent.

Da sich der Abwärtstrend nach der Sitzung der EZB am 20. Oktober noch zu beschleunigen scheint – EUR/USD

fiel auf den tiefsten Stand seit März – wird Gold noch mehr seine Versicherungsfunktion gegen eine Abwertung des Euro ausspielen. Sollte gar die Eurokrise nochmals eskalieren, was möglich ist, wird Gold ohnehin als sicherer Anlagehafen stark gefragt sein.

FAZIT

Der Preisrückgang bei Gold eröffnet eine Einstiegschance. Noch ist es aber nicht soweit, Eile ist nicht nötig. Erst wenn sich eine Bodenbildung zeigt, sollten Sie einen Einstieg in Erwägung ziehen. Das kann auch erst bei Kursen um 1.130 Euro der Fall sein. In meinem [Premium-Magazin Dax-Vestor](#) halte ich meine Leser stets auf dem Laufenden.

Nutzen Sie unsere Spar-Aktion!

SICHERN SIE SICH DEN DAXVESTOR FÜR EINEN MONAT GRATIS!

IHRE VORTEILE:

- » 2 Top-Musterdepots
- » Top-Redaktion: Mehr als 50 Jahre Börsenerfahrung
- » E-Books und Spezial-Ausgaben (Wert 189 Euro)
- » **Gold-Spezial:** Jetzt Gold kaufen oder abwarten?
- » **DAX-Spezial:** Alle 30 DAX-Aktien im Check!
- » **Aktion:** 6 Monate lesen + 1 Monat gratis

Ihr Gutscheincode: **DAX+1**



Jetzt sparen:

WWW.DAX-VESTOR.DE/BESTELLEN

» **HIER KLICKEN & SPAREN**

APPLE: IST DAS EINE EINSTIEGSCHANCE?

APPLE MELDETE FÜR DAS LETZTE QUARTAL ERNEUT EINEN UMSATZRÜCKGANG. TROTZDEM KANN DIE AKTIE WIEDER STEIGEN.

Viel wurde im Vorfeld der Zahlenvorlage von Apple am 25.10. spekuliert. Nun herrscht Klarheit. Im abgelaufenen Quartal gab es erneut einen Umsatzrückgang – und zwar um 9 Prozent auf 46,9 Mrd. USD. Der Gewinn brach noch stärker ein, es steht ein Minus von 19 Prozent auf 9 Mrd USD unter dem Strich. Das klingt zwar dramatisch, ist aber von den Analysten vorher so prognostiziert worden. Eine Überraschung liegt also nicht vor. Apple gelang es sogar, die Gewinnprognose von 1,66 USD je Aktie um einen US-Cent leicht zu übertreffen. Der Grund für diese Entwicklung sind die Verkaufsrückgänge beim iPhone, dem immer noch mit Abstand wichtigstem Produkt von Apple. Nach 48,05 Mio. iPhones im Vorjahr entschieden sich in den letzten drei Monaten „nur“ noch 45,51 Mio. Kunden für das Apple-Smartphone.

Das jedoch ist nun alles Schnee von gestern, denn an der Börse wird die Zukunft gehandelt. Bei Apple heißt die Zukunft iPhone 7. Auf das erst kurz vor Ende des letzten Quartals auf den Markt gekommene neue iPhone setzt Apple vor allem im Weihnachtsgeschäft große Hoffnungen. Die Misere des Rivalen Samsung könnte sich dabei als Verkaufshelfer für Apple erweisen, sicher ist das aber nicht. Dass



- **AKTUELLER KURS**
114,77 USD
- **WKN / ISIN**
865985 / US0378331005
- **APPLE-KGV**
2017e: 12,9 / 2018e: 11,4
- **DIVIDENDENRENDITE**
2017e: 2,0 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**
622,850 Mrd. USD
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

das neue iPhone 7 große Hoffnungen in sich trägt, ist jedoch unbestreitbar. Apple-Chef Tim Cook sagte, dass die Nachfrage immer noch größer sei als das verfügbare Angebot. Ein gutes Omen für das erste Quartal 2016/17.

Die erste Kursreaktion nach den Zahlen war negativ. Der im Sommer begonnene Aufwärtstrend ist jedoch weiterhin intakt und verläuft bei etwa 112 USD. Die Skepsis der Anleger gegenüber Apple scheint jedoch nicht nur aus charttechnischer Sicht übertrieben. Apple ist nach wie vor eine Geldmaschine, einzig die Wachstumsraten erreichen nicht mehr das Niveau der vergangenen Jahre. Dafür ist die Apple-Aktie auch nicht besonders hoch bewertet. Mit einem KGV von 12,9 für das laufende Geschäftsjahr 2016/17 besteht durchaus das Po-

tenzial für weitere Kurssteigerungen. Neuen Schwung könnte neue Modelle bei den MacBooks und Apple-PCs bringen. Neue Top-Seller sind auch nötig, denn auch bei den Mac-Computern gab es im letzten Quartal ein Minus von 14 Prozent.

FAZIT

Apple ist nicht mehr das Wachstumsmonster der Vergangenheit, aber das Unternehmen bleibt hochprofitabel. Auch wenn das iPhone 7 ein Verkaufsschlager werden sollte, ist die Entwicklung zur Value-Aktie unumkehrbar. Langfristig orientierte Anleger sollte die kurzfristige Korrektur abwarten und die Unterstützung bei 112 USD beachten.

ÖLAKTIEN: HOHE DIVIDENDENRENDITEN!

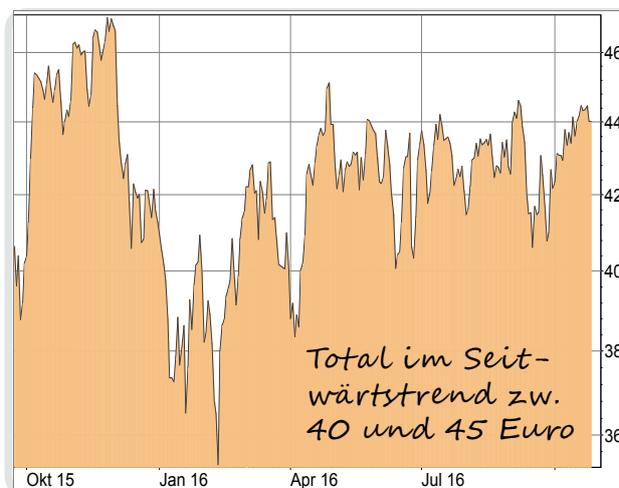
DIE AKTIEN DER ÖLKONZERNE SIND WIEDER GEFRAGT. DAFÜR SORGEN NICHT ZULETZT DIVIDENDENRENDITEN VON BIS ZU 7 PROZENT.

Damit hatte nach dem monatelangen Gezerre kaum noch jemand gerechnet: Erstmals seit dem Jahr 2008 hat die OPEC Ende September eine Reduzierung der Fördermengen für Rohöl beschlossen. Insbesondere die beiden Erzrivalen Saudi-Arabien und Iran, die sich in Syrien und im Jemen Stellvertreterkriege liefern, haben sich in ihren Positionen angenähert.

ÖLAKTIEN LEGEN KRÄFTIG ZU

Jetzt scheint der Wunsch nach einem höheren Ölpreis die politischen Gegner zu einer Einigung zu zwingen. Die Weltmarktpreise für die europäische Ölsorte Brent und für die US-Ölsorte WTI schossen jedenfalls nach dieser Meldung nach oben. Auch die Aktien von Ölkonzernen wie ExxonMobil, Chevron, RoyalDutchShell, BP und Total stiegen zeitweise an. Es war für viele offenbar das lang erwartete Signal, dass die Produzenten dem Preisverfall am Ölmarkt nicht länger zuschauen wollen.

Aber kommt es wirklich zu einer Produktionskürzung? Die Skeptiker haben reichlich Argumente auf ihrer Seite. Daher gab der Ölpreis nach der ersten Euphorie



- **AKTUELLER KURS**
44,26 EUR
- **WKN / ISIN**
850727 / FR0000120271
- **TOTAL-KGV**
2016e: 14,5 / 2017e: 11,1
- **DIVIDENDENRENDITE**
2016e: 5,6 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**
121,151 Mrd. EUR
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

auch wieder nach. Das ist nicht überraschend, denn nun geht es langsam ans Eingemachte: Die OPEC-Staaten müssen konkret klären, wer seine Produktion wie stark einschränkt. Am 30. November findet ein wichtiges OPEC-Treffen in Wien statt, dann müssen konkrete Beschlüsse getroffen werden.

Und aus dem wichtigen Ölexportland Russland, seines Zeichens kein Mitglied in der OPEC, kommen widersprüchliche Signale, ob sich das Land der Produktionsdrosselung anschließt oder nicht. Mit dem Ölpreis fielen auch die Aktien von Ölkonzernen wie Royal Dutch Shell, Total und BP in den letzten Tagen wieder zurück.

DAS ÖLANGEBOT BLEIBT HÖHER ALS DIE NACHFRAGE

Trotz der OPEC-Beschlüsse: An eine rasche Verknappung des Überangebots am Ölmarkt ist kaum zu denken. Das stellten auch die jüngsten Daten unter Beweis. In den USA stiegen die Öl-Lagerbestände zuletzt wieder kräftig an. Aber nicht nur in den USA wird über den Bedarf hinaus Öl gefördert, auch die OPEC produziert rund eine Million Barrel Öl pro Tag mehr als benötigt wird.

Immerhin gibt es auch positive Nachrichten aus Sicht derer, die auf einen höheren Ölpreis hoffen: Die Ölimporte Chinas stiegen im September auf ein Rekordhoch.

	Umsatz 2016 in Mrd. USD	KGV2016e	KGV2017e	Dividenden- Rendite 2016e	EBITDA- Marge
Royal Dutch Shell	234.348	19,0	10,9	7,2%	15,2%
Total	138.570	14,8	10,9	5,6%	14,9%
BP	185.470	48,1	15,7	6,5%	11,1%
ExxonMobil	238.286	37,3	19,4	3,4%	14,8%
Chevron	119.655	305,0	21,8	4,2%	19,1%

Dafür waren zwar auch Sonderfaktoren verantwortlich, aber die Nachfrage dürfte im vierten Quartal weiter hoch bleiben.

HOHE DIVIDENDEN BEI ROYAL-DUTCHSHELL, BP UND TOTAL

Die großen Ölkonzerne würden aber schon von einer Preisstabilisierung profitieren. Die meisten von ihnen haben in den letzten Jahren Kosten gesenkt, Kapazitäten und Investitionen zurückgefahren und sich an das neue Marktumfeld angepasst. Ein stabiler Ölpreis würde zumindest für stabile Gewinne sorgen – und stabile Gewinne bedeuten auch stabile Dividenden.

Tatsächlich können sich die Dividendenrenditen in der Branche mehr als nur sehen lassen: Die britisch-niederländische Royal Dutch Shell bietet aktuell eine Dividendenrendite von stattlichen 7,2 Prozent, die britische BP immer hin von 6,5 Prozent. Auch die französische Total-Aktie verzeichnet auf dem aktuellen Kurs-

niveau eine Dividendenrendite von 5,6 Prozent.

Für Total spricht zudem die im Vergleich zu den Konkurrenten relativ stabile Gewinnentwicklung in den letzten Jahren: Während Royal Dutch Shell und BP 2015 fast keinen Gewinn oder sogar Verluste schrieben, erzielte Total weiterhin einen Gewinn pro Aktie von 2,21 USD. Das ist auch die Erklärung dafür, dass die beiden britischen Konzerne höhere Dividendenrenditen bieten: Beide Aktien erlebten deutliche Kurseinbrüche, weil nicht sicher ist, dass der erhoffte Turnaround bei der Gewinnentwicklung auch wirklich gelingt und manche Experten Dividendenkürzungen befürchten.

Die Aktien der beiden US-Konzerne ExxonMobil und Chevron bieten zwar „nur“ Dividendenrenditen von 3,4 bzw. 4,2 Prozent, aber auch das ist für Anleger, die nach hohen Dividenden suchen, durchaus attraktiv.

FAZIT

1. Ölk Aktien sind zwar nicht mehr die sicheren Dividendenpapiere wie in früheren Jahren, aber speziell die europäischen Konzerne bieten aktuell sehr hohe Dividendenrenditen. Anleger sollten sich aber im klaren darüber sein, dass ein erneuter Einbruch beim Ölpreis auch die Ölk Aktien mit nach unten ziehen würde.

2. Wer jetzt auf Ölk Aktien setzt, geht eine Turnaround-Spekulation ein. Die Chancen stehen aber meiner Ansicht nach gut, dass die Ölkonzerne die Dividenden auch in den nächsten Jahren stabil halten können – und das reicht bereits aus, um die Ölk Aktien als Dividendeninvestments attraktiv zu machen.

3. Wegen der relativ stabilen Gewinnentwicklung der letzten Jahre erscheint die französische Total besonders interessant.